! ES GILT DAS GESPROCHENE WORT !

Laudatio Axel (Friedrich Albert) Klauschke

Sehr geehrter Herr Klauschke,

nicht nur in Brötzingen, sondern in ganz Pforzheim und weit darüber hinaus, kennt man Sie seit Jahrzehnten als engagierten Musikliebhaber. Ihr Domicile wird in einem Atemzug mit dem a-Train in Berlin, der Unterfahrt in München und vielen international bekannten Jazzclubs genannt.

Am 16.9.1943 als Sohn einer Försterfamilie in Dessau geboren, hörten Sie schon früh die ersten Swing- und Bebop-Platten. Als Sie mit Ihrer Familie im Alter von 17 Jahren von Bielefeld nach Neuenbürg kamen, machten Sie sich in der neuen Heimat sofort auf die Suche nach einem Jazzclub und wurden in Pforzheim fündig, wo der Jazzclub 55 in der Rudolfstraße sich noch in den Kinderschuhen befand und Ihnen schon bald zur zweiten Heimat wurde.

Nach Ihrer Ausbildung zum Industriekaufmann waren Sie – wie könnte es in Pforzheim anders sein - als Repräsentant einer Schmuckfirma bis zu 120 Tage im Jahr in ganz Europa unterwegs, besuchten die dortigen Jazzclubs und lernten dabei viele Musiker persönlich kennen. Dadurch entstanden wichtige Kontakte, die Ihnen später noch nutzen sollten.

Die Liebe zur Musik ist es, die Ihr Engagement begründete und kennzeichnet. Dass sich diese Liebe vielseitig äußert, zeigt auch Ihr langjähriges aktives Mitwirken als Tenor im Oratorienchor Pforzheim. 1973 treten Sie in das Ensembles von Prof. Rolf Schweizers Oratorienchor ein, welchem Sie bis zu Ihrem Ausscheiden als aktiver Sänger im Jahr 2013 treu bleiben.

Zu dieser Zeit lernen Sie den früheren Stadtbaumeister Egon Unger kennen, von dem Sie erfahren, dass für die Gaststätte „Rappen“ in der Brötzinger Brunnenstraße ein neuer Pächter gesucht wird.

Des kaufmännischen Daseins ohnehin müde und Ihrer Leidenschaft folgend, eröffnen Sie am 13. September 1975 das „domicile“, einen Jazzclub, der sich über die Jahre als einer der besten Clubs Europas etabliert hat und bis heute eine Anlaufstelle international gefeierter Jazzstars ist.

In den vergangenen 43 Jahren stand nahezu die komplette Jazz-Prominenz aus der ganzen Welt auf der kleinen „domicile“-Bühne und die vielen Musiker, die bei Ihnen aufgetreten sind, schätzen die intime Club-Atmosphäre und die besondere Akustik des „domicile“s.

Ohne Sie wären viele Stars der internationalen Jazz-Szene sehr wahrscheinlich nicht nach Pforzheim gekommen. Die Liste Ihrer Gäste liest sich wie das „Who is who“ des modernen Jazz. Nat

Adderley, Chet Baker, Til Brönner, Albert Mangelsdorff, Paul Kuhn, Maceo Parker, Sheila Jordan, Esbjörn Svensson, der erst kürzlich verstorbene Roy Hargrove bis hin zur legendären Tommy Dorsey-Big Band um nur wenige zu nennen.

Eine besondere Würdigung erhielten Sie, als Ihnen 2013 für den Jazzclub Domicile in Hamburg von Kultur-Staatsministerin Monika Grütters der Spielstätten-Programmpreis der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurde.

Internationale Karrieren, wie die von Sebastian Studnitzky aus Neuenbürg, wurden unter Ihrem Dach begründet und vielversprechende Talente wie der Pforzheimer Lukas Diller, der heute hier für uns spielt, hatten die ersten Auftritte bei Ihnen im Domicile.

Nicht zuletzt wird der erstklassige Konzertflügel, der durch eine Spendenaktion anlässlich ihres 50. Geburtstages angeschafft werden konnte, von den anspruchsvollsten Pianisten geschätzt.

Neben den Jazzkonzerten gibt es im „domicile“ auch eine klassische Konzertreihe, die Sie in Kooperation mit der Hochschule für Musik in Karlsruhe begründet haben. Als Spielstätte bietet das „domicile“ mit seinem großen Konzertflügel für die Schüler und Absolventen der Hochschule eine besondere Umgebung.

Mit der sonntäglichen „Jazz-Lounge“ wurde ein Format zur Förderung des Nachwuchses und von besonderen Talenten ins Leben gerufen. Ein Aspekt hierbei ist, auch auf der Zuhörerseite für Verjüngung zu sorgen.

In den vielen Jahren stand immer eine ganz besondere Person an Ihrer Seite, Susanne Lindholz, Ihre Ehefrau, die Ihre Musikleidenschaft mit Ihnen teilt. Es steht eben wahrhaftig hinter jedem erfolgreichen Mann eine starke Frau und Ihre hat Ihnen stets den Rücken frei gehalten.

Den Jazzclub Domicile über so viele Jahre auf einem so hohen Qualitätslevel zu halten, ist eine erstaunliche, eine bemerkenswerte Leistung. Damit haben Sie nicht nur Ihren Teil zur Pflege und Bewahrung des Jazz beigetragen. Sie haben auch die Kulturlandschaft unserer Stadt über einen Zeitraum von 43 Jahren enorm bereichert und einen Jazzclub erschaffen, der den Namen unserer Stadt in die Welt getragen hat.

Daher ist es mir eine besondere Freude, Ihnen beim Neujahrsempfang der Stadt Pforzheim 2019, der unter dem Motto „Pforzheim international“ steht, heute als Dank und Anerkennung für Ihr vorbildliches, lang anhaltendes und umfangreiches Engagement die BÜRGERMEDAILLE der STADT PFORZHEIM verleihen zu können!

Dafür möchte ich Sie nun auf die Bühne bitten.